

Was steckt wirklich hinter der „ Vogelgrippe“ ?

-Rücknahme der Schaugenehmigung durch Kreisveterinär Behördenwillkür ?

Man muss nicht einfach alles so ungeprüft hinnehmen, was uns die Politik so auftischt. Hier wird gelogen wie z.B jüngst im im Fall Edathy, hier wird Lobbypolitik betrieben nach dem Motto „ Wer gut smeert, der gut fährt !“, hier werden Steuergelder verschwendet (siehe Weißbuch), ohne rechtliche Konsequenz.

Nun gibt es Gott sei Dank auch unter uns Geflügelzüchtern Menschen wie Paul Wicknig mit einem klaren und gesunden Menschenverstand, die auch einmal das ganze „Theater“ mit der vermeintlichen Vogelgrippe und deren Überträger hinterfragen.

Wer unseren Paul Wicknig kennt, weiß, dass er nicht nur ein guter, engagierter und erfolgreicher Geflügelzüchter und Funktionär der Geflügelzucht ist , er ist auch ein ausgesprochener Tierfreund, der sehr um das Wohl der uns Züchtern anvertrauten Tiere besorgt ist. Er hat angesichts der derzeitigen Situation nicht nur versucht, den rechtlichen Hintergrund der Rücknahme der Schaugenehmigung (Bezirksschau unserer Modenas in Verden-Döhlbergen) bei kompetenter Stelle (BDRG und VDT) zu hinterfragen sondern sich auch über den vermeintlichen Verbreitungsweg der Krankheit über die Wildvögel kundig zu machen.

Seinen Schriftwechsel mit dem VDT (Vors. Köhnemann), dem BDRG (Dr.Götz) und dem NABU findet ihr nachstehend. Dem BDRG und dem VDT sei für die schnelle Reaktion gedankt !

Macht Euch Euer eigenes Bild !

Von: "Paul Wicknig" <Paul.Wicknig@web.de>
Datum: 18. Dezember 2014 18:08:54 MEZ
An: hub-koehnmann@t-online.de
Betreff: Allerland - Rassetaubenschau verboten

Werter Zuchtfreund Köhnmann,
die für den 20.& 21. 12. geplante Rassetaubenschau mit angeschlossener HSS. der Danziger Hochfliegertauben und BSS der Modena Bez. Nord ist vom Veterinäramt heute am 18.12. einen Tag vor dem einsetzen abgesagt worden, wegen der Geflügelpest in Cloppenburg. Gemeldet waren 700 Tauben.
Es wäre gut diese Meldung im VDT Aktuell zu veröffentlichen damit nicht unnötig Zuchtfreunde die Reise zur Schau antreten.
MfG
Paul Wicknig
Vorstand im RGZV.Hagen im Bremischen

Gesendet: Donnerstag, 18. Dezember 2014 um 20:00 Uhr
Von: "Harald Köhnmann" <hub-koehnmann@t-online.de>
An: "Götz Dr. Michael" <kathrina.simgoetz@web.de>
Cc: "<Paul.Wicknig@web.de>" <Paul.Wicknig@web.de>, "Zerna Martin" <martin.zerna@vdt-online.de>

Betreff: Fwd: Allerland - Rassetaubenschau verboten
Hallo Hr. Dr. Götz, gerade habe ich die nachfolgende Mail erhalten. Ich bitte dazu um Ihre Stellungnahme, die wir dann gerne über vdt-online veröffentlichen würden.
Hier betrifft es eine reine Taubenschau, m. E. kein Grund für einen Kreisvet. die Schaugenehmigung zurück zu ziehen. Unsere Züchter sind beunruhigt, das ist besonders problematisch weil jetzt im Dezember und im Januar viele Taubenschauen stattfinden. Über eine zeitnahe Reaktion würde ich mich freuen und verbleibe mit freundlichen Grüßen aus Unna, Ihr Harald Köhnmann

Am 18.12.2014 um 21:47 schrieb Kathrina Simstich-Götz <kathrina.simgoetz@web.de>:

Lieber Herr Köhnmann,

es gibt keinen Grund reine Taubenschauen abzusagen. Ich bitte Sie vorab meine Handy Nr.: 0172/6955467 und E-Mail Adresse auf der Homepage zu veröffentlichen. Die Veranstalter von Taubenschauen mit ähnlichen Problemen oder deutlich überzogenen Auflagen sollen sich sofort bei mir telefonisch melden und mir die Auflagen, bzw. die Tel.Nr. der zuständigen Kreisveterinäre mailen. Wir konnten in der letzten Woche schon einige Ausstellungen retten.

Einen Bericht mit Hintergrundinfos für die Homepage schicke ich erst morgen Abend.

Viele Grüße
Michael Götz

Gesendet: Donnerstag, 18. Dezember 2014 um 23:26 Uhr

Von: "Harald Köhnemann" <hub-koehnemann@t-online.de>

An: "<Paul.Wicknig@web.de>" <Paul.Wicknig@web.de>

Betreff: Fwd: Aw: Fwd: Allerland - Rasetaubenschau verboten

Hallo Hr. Wicknig, bitte geben Sie diese Information an die Betroffene Ausstellungsleitung weiter, vielleicht können wir die Schau damit retten. Vielen Dank und freundliche Grüße sendet Harald Köhnemann

Ursachen / Übertragungswege

Am 17.12.2014 14:03, schrieb 'Henning Kunze' henning-kunze@gmx.de [oag-bremen]:

Moin!

Das Thema Vogelgrippe und Wildvögel nimmt kein Ende. Nach einer einseitigen Berichterstattung heute Morgen bei NDR Info, habe ich unten stehende E-Mail an die Redaktion geschickt, wobei der dort enthaltene Link zu Wetlands International sicherlich auch für unser Forum Präzisierungen und fachliche Argumentationshilfen bietet:

Viele Grüße,
Henning

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Verstimmung habe ich Ihre Berichterstattung heute Morgen in den Radio-Nachrichten zur aktuellen Vogelgrippe im Kreis Cloppenburg gehört, bei der im Schlusssatz undifferenziert die Ausbreitungsursache in Richtung der Wildvögel geschoben wurde anstatt die globalen Geflügelzuchtindustrie und ihre Handelswege anzusprechen.

Darüber hinaus gilt es zu erwähnen, dass das in Ihrem Bericht erwähnte Friedrich-Löffler-Institut für seine Äußerungen in Bezug auf die Zusammenhänge mit Wildvögeln als Ausbreitungsursache fachlich sehr kritisch zu sehen ist.

Es ist auch darauf hinzuweisen, dass die derzeitige Berichterstattung mit Sicherheit von der starken Lobby der Geflügelindustrie beeinflusst wird.

Daher möchte ich Sie für Ihre weitere Berichterstattung auf die Einschätzung der „Scientific Task Force on Avian Influenza and Wild Birds - statement on: H5N8 Highly Pathogenic Avian influenza in poultry and wild birds“ hinweisen, die sich auch auf der Website von „Wetlands International“ befindet und bitte dringend um Berücksichtigung und Weiterleitung an die bei Ihnen zuständigen Journalisten:

<http://www.wetlands.org/News/tabid/66/ArticleType/ArticleView/ArticleID/3993/Default.aspx>

Auszug: "[...] it should be noted that direct migration by wild birds from eastern Asia (e.g. China or Korea) to western Europe would be highly unusual [...] it might be expected that poultry outbreaks of the virus would have occurred across Eurasia if this virus was circulating widely in wild birds. To date, this has not happened, and the potential remains for anthropogenic introduction of the virus, to any part of the world, including Europe, with subsequent spread to wild birds.

Gesendet: Mittwoch, 17. Dezember 2014 um 23:55 Uhr

Von: "kirchweg2 via freenet" <kirchweg2@freenet.de>

An: Paul.Wicknig@web.de

Betreff: Fwd: WG: Re: [OAG-Bremen] Vogelgrippe - Informationen

hallo paul. eine nachricht von den ornithologen, die du verbreiten solltest. grusse luise

sinngemäÙe Übersetzung aus „Wetlands International“ (unten im text):

direkter Vogelzug von Ostasien nach Westeuropa ist unüblich. sollte tatsächlich dieser vogelgrippestamm ausgebrochen sein, müsste er bei Wildvögeln in Mittelasien zirkulieren. Das ist nicht passiert und deutet auf eine von Menschen verursachte Virusverbreitung überall auf der Welt einschließlich Europa hin, von da aus breitete es sich auf die Wildvögel aus.

Hallo, da die hiesigen Medien ja gerne auch mal Pressemeldungen aus dem Naturschutz übersehen, hier aktuelle Meldung des NABU OL zur Vogelgrippe. HK

<<Nach dem Vogelgrippe-Nachweis in Barßel/NABU stellt klar:

Wildvögel sind Opfer, keine Täter!

Dr. Buschmann: Infektionswege der betroffenen Mastanlagen identifizieren

Hannover/Barßel, d. 17.12.2014: Wildvögel sind Opfer, keine Täter. Die Vogelgrippe sollte darum als das bezeichnet werden, was sie ist: als Geflügelpest, sagt Dr. Holger Buschmann, NABU-Landesvorsitzender Niedersachsen.

Das erneute Auftreten der Geflügelpest in Deutschland akut in Barßel im Landkreis Cloppenburg - weckt beim NABU Erinnerungen an den ersten Ausbruch ab Februar 2006, der damals vom Erreger-Stamm H5N1 verursacht wurde. Angesichts der aktuellen Diskussion um die Übertragungswege des Vogelgrippe-Virus H5N8, spricht sich der NABU Niedersachsen dafür aus, die genauen Infektionswege der betroffenen Mastanlagen zu identifizieren. Dazu müssten die Waren- und Materialströme der infizierten Betriebe untersucht werden, ebenso die Küken und Bruteier, die einen weitaus besseren Zugang zu Mastbetrieben haben, als Wildvögel.

Vor einigen Wochen wurde eine scheinbar gesunde Krickente, eine wild lebende Entenart, positiv auf H5N8 getestet. Damals wie heute wurden darum sehr schnell wilde Zugvögel als wahrscheinliche Überträger des Virus beschuldigt. Die aktuellen Umstände der Ausbrüche in den drei europäischen Geflügelmastanlagen lassen diesen Übertragungsweg nach Überzeugung des NABU jedoch als extrem unwahrscheinlich erscheinen. Auch nach dem Ausbruch 2006 setzte sich unter Fachleuten die Erkenntnis durch, dass die weltweite Verbreitung des Virus kaum durch Wildvögel verursacht werden konnte. Der NABU-

Landesvorsitzende warnt davor, Zugvögel voreilig für das aktuelle Auftreten der Geflügelpest verantwortlich zu machen. Im Gegenteil sollte alles versucht werden, um unsere Wildvögel vor der Ausbreitung des Virus aus Geflügelmastanlagen zu schützen. Gerade nach dem Auftreten des hochinfektiösen Virus im Kreis Cloppenburg zeige sich nun erneut und in aller Deutlichkeit, dass der Weg der bisherigen industriellen Landwirtschaft, gerade auch der Konzentration der Geflügelhaltung, ein gefährlicher Irrweg ist, sagte Dr. Buschmann.

Hier werden nun Kreaturen zu Zehntausenden getötet, sind direktes Fanal dieser Massentierhaltung. Ohne eine Abkehr von dieser massenhaften Haltungsweise und diesem unvermeidbar billigen Fleischkonsum werden wir so etwas immer wieder erleben und auch die Folgen für die Umwelt!, mahnte der NABU-Landesvorsitzende die überfällige Agrarwende an, die auch von den Verbrauchern mitgetragen werden müsse. Bruteier und Eintagsküken reisten weltweit um ein Tausendfaches häufiger und wesentlich schneller herum als Zugvögel und hätten weitaus besseren Zugang zu Ställen als Wildvögel.

Es liegt daher auf der Hand, dass auch jetzt die Ursachen für das Auftreten des H5N8-Virus eher bei den Praktiken und Warenströmen der modernen Geflügelhaltung zu suchen sind als bei ziehenden Wildvögeln, sagt Dr. Holger Buschmann. Bislang ist außerdem noch kein Fall bekannt geworden, in dem Nutzgeflügel aus Freilandhaltung oder kleinen Privathaltungen betroffen war, obwohl dieses leichter mit Wildvögeln in Kontakt kommen könnte.

Die Geflügelpest ist ein Symptom der Massentierhaltung in Zeiten der Globalisierung, betont der NABU-Landesvorsitzende. Betriebe, deren Tiere artgerecht gehalten werden, können nicht eingeschränkt werden, wenn das Virus-Problem durch Massenbetriebe entstanden ist. Wildvögel sind nur die Opfer der Geflügelpest-Ausbrüche in Nutzflügelbeständen, die mit sich mit dem Virus infizierten und somit nun Überträger geworden sind. Man kann ihnen jedoch nicht die Schuld an der Entstehung geben, so Buschmann weiter. Der NABU fordert daher, Wildvögel wie Nutzgeflügel vor gegenseitigen Ansteckungen zu schützen. Dazu seien strikte Sicherheitsmaßnahmen für alle industriellen Nutzgeflügelbetriebe umzusetzen, wie geeignete Filter in Abluftanlagen, geordnete Entsorgung von Abfallstoffen und Abwässern, sowie der obligatorische Transport von Tieren in geschlossenen Lkw. Entsprechende Betriebe dürften in Zukunft nicht mehr in Konzentrationsgebieten von Wildvögeln genehmigt werden. In Südkorea traten im vergangenen Winter größere von H5N8 hervorgerufene Massensterben von Wildvögeln jeweils erst dann auf, nachdem in der Umgebung ein Nutzgeflügelbetrieb von H5N8 befallen war. Dort waren Wildvögel die Opfer der Vogelgrippe-Ausbrüche in Nutzgeflügelbeständen, nicht die Täter, die das Virus übertragen haben. Presserechtlich verantwortlich: Ruediger Wohlers, NABU Oldenburg, Schlosswall 15, 26122 Oldenburg –

Und so sieht es im Herzen eines ehrlichen Geflügelzüchters aus :

Hallo Luise,

danke für die Info, habe das Schreiben weitergeleitet an meine Vorstandsmitglieder und Div. Geflügelzüchter.

Du kannst dir sicherlich denken, dass auch ich mir so meine Gedanken mache und Fragen zu der Geschichte " Vogelgrippe " stelle .

Meine Hühner sind bislang kerngesund im Freilauf wie immer und sollen es auch so bleiben.! Fragen muss ich mich allerdings :

Wenn das Virus in geschlossenen Ställen die Puten und Hühner / Enten erreicht hat , warum soll dann bundesweit alles Freilandgeflügel aufgestellt werden ??? ist das zu gesund ?

Oder ist das Industriegeflügel durch Züchtung in eine Richtung (immunschwach) und nur

durch Antibiotika lebensfähig, wenn auch nur für kurze Zeit ?

Die Übertragung durch Zugvögel scheidet aus meiner Sicht sowieso aus, denn jeder der Vögel bzw. Geflügel kennt weis, dass erkrankte Tiere sich aus der Herde zurückziehen und auf den Tot oder Besserung warten und nicht aktiv große Strecken fliegen oder laufen. Die Ansteckung von Zugvogel zu Zugvogel würde bedeuten, dass auf den Reiserouten Millionen toter Vögel wären und was ist ???

Wildvögel können den Virus durchaus bekommen , aber aus meiner Sicht wohl eher durch die ausgebrachten Fäkalien mit Einstreu / Kot / Tierkadavern, sprich Geflügelgülle die bis an die Gewässerränder ausgebracht wird. Und wo sich nicht nur Krähen und Möven tummeln.

-

Interessant ist auch die Aussage der Geflügelwirtschaft, dass der finanzielle Schaden begrenzt wird.

-

Durch das Embargo nach Russland wird Gefl. Fleisch produziert, aber nicht verbraucht , also Überkapazitäten geschaffen. Da kommt so eine Zahlung aus der Tierseuchenkasse doch ganz gut an, oder ? Mich würde es interessieren, was zZt .eine Pute am Schlachthof kostet und was die Tierseuchenkasse für das selbe Tier zahlt ?

Dass die Preise wegen der Überproduktion wohl gering sein müssten (Siehe Werbung der Supermärkte in den letzten Wochen) 20 Prozent auf alles gefrorene Geflügel bei Realkauf !!!

-

Dem FLI. sind für seinen Fund an der Krikenten weitere 10. Millionen Euro Forschungsgelder zugesagt worden. Ich würde schon für etwas weniger Viren in meinem Feuerholzhaufen finden und diese dann ganz nach Wunsch benennen und auf hoch oder gering patogen einstufen.

-

Was wird mit den laut NDR notgeschlachteten Tieren gemacht ? Laut NDR Tierkörperbeseitigungsanlage. Und dann ? Fischfutter für Korea ?

Wie werden die betroffenen Ställe gereinigt und wo bleibt der verseuchte Mist ?

-

Ja , es ist schade, dass all diese Fragen nicht in der Öffentlichkeit NDR / WDR / ZDF den maßgeblichen Personen gestellt werden.

Ich wäre auf die Antworten sehr gespannt !

Liebe Grüße und schöne Feiertage wünscht Dir und Deiner Familie
Paul & Sybille

Liebe Zuchtfreunde,

sicherlich gibt es zu den Festtagen eine entspanntere Lektüre. Wir sollten uns aber schon Zeit nehmen und uns mit dem was um uns herum passiert, kritische auseinandersetzen.

Dennoch wünsche ich allen Zucht- und Modenafreunden ein friedvolles und geruhsames Weihnachtfest und ein glückliches Neues Jahr !

Rudi Schatz

-Internetkoordinator Bez. Nord -